Versuchsziel

1. Versuchsart: Provenienzversuch mit 4 (verfügbaren) Hybridnuss-Handelssorten
2. Hybridnuss:
 - Handelssorte **RENI**, Kreuzung *Juglans nigra* x *Juglans regia*, selektioniert und Sortenschutz Baumschule Schott in Leiselheim
 - Handelssorte **NG 23**, Kreuzung *Juglans nigra* x *Juglans regia*, selektioniert von französischer Forschungsanstalt INRA in Bordeaux
 - Handelssorte **NG 38**, Kreuzung *Juglans nigra* x *Juglans regia*, selektioniert von französischer Forschungsanstalt INRA in Bordeaux in Zusammenarbeit mit der Privatwald-Forschungsanstalt IDF in Paris.
 - Handelssorte **MJ 209**, Kreuzung *Juglans major* x *Juglans regia*, selektioniert von französischer Forschungsanstalt GREF in Grenoble.
3. Anlage:
 - Januar 2011
 - Flächengröße 0,8 ha, Feldgröße 0,6005 ha
 - Spatenpflanzung (Vorbohren mit Pflanzfuchs)
 - Pflanzverband 8 x 2,5 m
 - je 90 Pflanzen pro Handelssorte, reihenweise getrennt
 - Sortiment - 1/0 60/100 (ReNi etwas größer)
wurzelnackte Pflanzen
 - Fegeschutz
4. Versuchsende: im Alter 60, somit etwa 2070
5. Parallelversuche in Rastatt, Leonberg und Bad-Mergentheim
6. Zielsetzung: Vergleich von Wachstum und Wertleistung von 4 Hybridnuss-Handelssorten.
7. Vorbestand: Der Vorbestand ein Eichenaltholz mit Bu und sLb wurde im Winter 2009/2010 genutzt. Vorhandene Verjüngung überwiegend Bu, vereinzelt WNu aus dem angrenzenden Bestand, im Osten Ilex.

8. Kostenplanung Waldbesitzer:

- 270 Pflanzen a 4,25 € (NG23, NG38, MJ209)	1.147,50 €
- 90 Pflanzen a 6,35€ (ReNi)	571,50 €
- 360 Fegeschutz a 2 €	720,00 €
- 10 Arbeitsst. a 31 € (Pflanzreihen aufschneiden)	310,00 €
Gesamt	2.749,00 €

9. Kostenübernahme Waldbesitzer:

- die unter Pkt. 8 aufgeführten Kosten trägt der Waldbesitzer

10. Kostenübernahme FVA:

- Gesamtbetreuung der Versuchsanlage
- 100 Arbeitsstunden bei der Pflanzvorbereitung und Pflanzung
- jährliche Kultursicherung
- dynamische Ästung der Z-Bäume auf 6-8m Stammhöhe
- Jungbestandpflege
- ggf. „defizitäre“ Durchforstung einschlagen
- wissenschaftliche Betreuung und Auswertung

11. Würdigung der Versuchsanlage:

In Müllheim und Britzingen hat der forstliche Nussanbau eine lange Tradition und die Müllheimer Wertholzsubmission ist neben den Werteichen auch für das wertvolle Nussbaumholz bekannt. Die geplante Versuchsanlage grenzt unmittelbar an die ersten (über 30jährigen) Walnussanbauten unter Revierleiter Engler und Forstamtsleiter Winter.

Seit 1995 betreut die Abt. Waldwachstum der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg einige Versuchsflächen zum Nussanbau im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald. Die Ergebnisse aus dieser Versuchsreihe wurden, in Ergänzung mit allen Nuss-Versuchsflächen in Baden-Württemberg, wiederholt in der forstlichen Fachliteratur veröffentlicht. 2005 erschien das FVA-Merkblatt „Nussanbau zur Holzproduktion“, inzwischen in der dritten Auflage. Das große Interesse am forstlichen Nussanbau zeigt sich auch an den zahlreichen Waldbesitzern, Forstleuten und Studenten, die sich auf Exkursionen und Fortbildungen über den Nussanbau im Wald informieren.

Die geplante Hybridnuss-Versuchsanlage würde die in Müllheim bereits vorhandenen Walnussanbauten um eine sehr interessante Nussbaumart bereichern. Die Hybridnuss ist deutlich wuchskräftiger als die Walnuss, insbesondere im Höhenwachstum, deshalb ist sie in einen Waldbestand besser zu integrieren als die Walnuss. Zusätzlich sind die Hybridnussbäume gegenüber Frost und Hallimasch weniger anfällig als die Walnuss.

Allerdings sind die Hybridnusspflanzen relativ teuer, da die Produktion sehr aufwändig ist. In wenigen Samenplantagen in Frankreich und Deutschland (Baumschule Schott, Leiselheim am Kaiserstuhl) werden pro Jahr etwa 100.000 Hybridnusspflanzen produziert, bei stark steigender Nachfrage. In dieser Versuchsanlage soll, in Ergänzung mit den Versuchsanlagen in Rastatt, Leonberg und Bad-Mergentheim, geklärt werden ob die Handelssorten nennenswerte Unterschiede im Wachstum und der Wertleistung zeigen. Darüber hinaus wird, alternativ zur traditionellen Laubholzbewirtschaftung, versucht mit geringen Ausgangsbaumzahlen und Wertästung in 60-80 Jahren Nussbaumwertholz zu produzieren.

10. März 2011

Andreas Ehring

FVA Freiburg

Abt. Waldwachstum